



Ausschreibungen 2009



Kart-Slalom
Jugend-Kart-Turnier
Jugend-Kart-Slalom 2000



Tretcar-Slalom

Die aktuellen Termine 2009 sind im beiliegenden Terminblatt zu finden!

ss

ADAC Hessen-Thüringen e.V., Sport und Jugend
Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt am Main
Tel. (0 69) 66 07 86 07, Fax: (0 69) 66 07 86 49
sport@hth.adac.de, www.adac.de/hessen-thueringen

ss

Änderungen gegenüber 2008 sind kursiv und fett gekennzeichnet!

Meisterschaften

1. Kart-Slalom-Meisterschaft
2. Jugend-Kart-Meisterschaft

Allgemeines

Der ADAC Hessen-Thüringen möchte mit den Jugend-Veranstaltungen Kart-Slalom, Kart-Turnier, Kart-Slalom 2000 und Tretcar-Slalom bei den jugendlichen Mitgliedern der ADAC-Ortsclubs in Hessen und Thüringen die Verkehrserziehung fördern. Es soll im fairen sportlichen Wettbewerb die Geschicklichkeit und Konzentration im Umgang mit motorisierten Fahrzeugen gefördert werden.

Veranstaltung

Die Veranstaltungen werden auf einer festen ununterbrochenen Fläche aus Beton, Teermakadam oder Verbundpflaster ausgetragen.

Teilnehmer

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder einer Jugendgruppe eines ADAC/DMV-Ortsclubs in Hessen bzw. Thüringen. Jugendliche bis 18 Jahre benötigen die schriftliche Zustimmung des oder der Erziehungsberechtigten oder des beauftragten Jugendleiters zur Teilnahme an der Veranstaltung. Die Teilnahme ist nur bei Vorlage eines gültigen Jugend- bzw. Clubausweises (für über 18-Jährige) möglich.

Fahrerausrüstung

Jeder Teilnehmer hat zweckentsprechende Kleidung zu tragen:

- festes geschlossenes Schuhwerk mit dünner Sohle
- geschlossene, den ganzen Körper bedeckende Kleidung
- feste Handschuhe (geschlossen, keine freien Finger)
- Schutzhelm mindestens nach **ECE 2205** oder vergleichbaren anderen Normen ist vorgeschrieben. Jet-Helme sind verboten!!!

Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift führt zur Nichtzulassung zum Start bzw. zum Wertungsausschluß!

Die Fahrer müssen festen Halt im Kartsitz haben, dicke Sitzkissen sind verboten.

Nennung

Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, ein Nennungsformular mit Haftungsverzicht sorgfältig auszufüllen. Durch die Abgabe der Nennung mit unterschriebenem Nennungsformular erkennen die Erziehungsberechtigten und die Teilnehmer die Bestimmungen dieser Ausschreibung, sowie die zur Durchführung der Veranstaltung erlassenen Ausführungsbestimmungen an.

Der Jugend- bzw. Clubausweis muss bei Abgabe der Nennung vorgelegt werden.

Ein vorverlegter Start ist nur nach vorheriger Anmeldung beim Veranstalter (mind. 24 Stunden vor Veranstaltungsbeginn) und mit triftigem Grund möglich. Vorstarter müssen am Beginn der Veranstaltung vor der 1. Klasse fahren. Bei Witterungswechsel zu Gunsten des Vorstarters wird dieser auf die letzte Platzierung der Klasse gesetzt.

Wertung

Die Wertung erfolgt nach Punkten. Sollten Teilnehmer punktgleich sein, entscheidet der bessere fehlerfreie Einzellauf.

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| Platz | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| Punkte | 40 | 37 | 35 | 33 | 31 | 30 | 29 | 28 | 27 | 26 | 25 | 24 | 23 | 22 | 21 |
| Platz | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| Punkte | 20 | 19 | 18 | 17 | 16 | 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 |
| Platz | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | | | | | | | | | | |
| Punkte | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | | | | | | | | | | |

Jeder weitere Fahrer in Wertung erhält einen Punkt

Preise

Für 20 % des Starterfeldes werden Pokale ausgegeben, jedoch mindestens für die Plätze 1 bis 3. In jeder Klasse gibt es Urkunden bis zum 10. Platz. Es ist dem Veranstalter freigestellt, weitere Ehrenpreise auszugeben.

Der Zeitpunkt der Siegerehrung und Preisverleihung ist freigestellt, spätestens aber eine Stunde nach Zieldurchfahrt des letzten Teilnehmers vorzunehmen.

Die Siegerehrung ist Bestandteil der Veranstaltung. Preise können nur persönlich vom Fahrer bzw. von der Fahrerin in Empfang genommen werden und werden nicht nachgesandt. Das Fernbleiben von der Siegerehrung ist nur aus triftigem Grund gestattet und muss mit Angabe des Grundes vor dem Start im Nennbüro gemeldet werden.

Organisation

Verbindliche Auskünfte über die Veranstaltung erteilt nur der Veranstaltungsleiter. Der Veranstalter ist verpflichtet, spätestens zwei Wochen vor der Veranstaltung eine schriftliche Einladung mit Zeitplan und Anfahrtsskizze an alle interessierten Ortsclubs, die Sportabteilung und folgende Personen zu senden:

Jugendsportreferent

Lothar Brobach
Umbachsweg 40
34266 Niestetal
Tel. 0561-523439
Fax 0561-524419
brobach@t-online.de

Kart-Bereichsleiter

Hilmar Mohr
Fritzlärer Straße 25
34295 Edermünde
Tel. 05603-910900
Fax 05603-910901
hilmar.mohr@t-online.de

Tretcar-Bereichsleiter

Ingo Hildebrandt
Schillerstraße 68
35440 Linden
Tel. 06403-3062
Fax 06403-7790971
ingo.hildebrandt@web.de

Spätestens eine Woche nach der Veranstaltung müssen die Ergebnislisten an folgende Personen geschickt werden:

Lothar Brobach (wie oben)

Auswertung: Hilmar Mohr (wie oben)

ADAC Hessen-Thüringen e.V.

Sport und Jugend
Lyoner Str. 22
60528 Frankfurt
Tel. 069-66078607, Fax: 069-66078649
sport@hth.adac.de

Verspätet eingehende Ergebnislisten können nicht in Zwischenergebnissen berücksichtigt werden.

Sollte die Veranstaltung ausfallen, müssen die Obengenannten sowie die interessierten Ortsclubs rechtzeitig benachrichtigt werden.

Diese Ausschreibung und die Ausführungsbestimmungen müssen für jedermann ersichtlich im Bereich des Nennbüros ausgehängt werden.

Der Veranstalter hat die vorliegende Ausschreibung durch weitere Ausführungsbestimmungen zu ergänzen, die dem Inhalt dieser Ausschreibung in keiner Weise entgegenstehen dürfen. In den Ausführungsbestimmungen sind folgende Funktionäre zu benennen:

- Veranstaltungsleiter
- zwei Schiedsrichter
- Zeitnehmer
- Starter
- Auswertung

Einsprüche

Einspruchsberechtigt sind nur die Jugendleiter oder deren Beauftragte. Einsprüche gegen Fehler des Veranstalters bzw. dessen Beauftragte sind unmittelbar nach der Zieldurchfahrt des Teilnehmers einzulegen! Einsprüche gegen die Zeitnahme, gegen Entscheidungen der Sachrichter und Sammeleinsprüche sind nicht möglich! Einsprüche gegen die Auswertung müssen spätestens 15 Minuten nach Veröffentlichung der Ergebnisse eingelegt werden. Die Einsprüche dürfen nur bei den Schiedsrichtern erhoben werden.

Schiedsgericht

Das Schiedsgericht, bestehend aus den Jugendleitern der beiden nachfolgenden Veranstaltungen und dem Veranstaltungsleiter, entscheidet endgültig über alle die Veranstaltung betreffenden Vorkommnisse.

Bei den vier Endläufen im Jugendkartslalom besteht das Schiedsgericht aus vier Schiedsrichtern (aus jeder Region ein Jugendleiter) und dem Veranstaltungsleiter.

Versicherung

Der ADAC schließt folgende Versicherungen ab:

- Veranstalter-Haftpflichtversicherung
- Teilnehmer-Haftpflichtversicherung
- Teilnehmer-Unfallversicherung
- Sportwarte-Haftpflichtversicherung
- Sportwarte-Unfallversicherung

Sicherheit

Der Veranstalter hat durch geeignete Maßnahmen für eine ausreichende Sicherung der Strecke und Zuschauerplätze zu sorgen.

Zu festen Hindernissen und Zuschauerplätzen muss ein Mindestabstand von 3 m von der Parcours-Außenlinie eingehalten werden. Sollte dies nicht möglich sein, so sind Hindernisse und Zuschauerplätze durch Strohbällen oder ähnliches Material abzusichern. Feuerlöscher und Ölbindemittel sind bereitzuhalten.

Der Veranstalter hat dafür Sorge zu tragen, dass während der gesamten Dauer der Veranstaltung ein ausgebildeter Sanitäter mit Verbindung zur Rettungsleitstelle anwesend ist. Der Sanitäter muss als solcher gekennzeichnet sein. Es wird empfohlen, ein Krankentransportfahrzeug mit ausgebildeter Besatzung für die gesamte Dauer der Veranstaltung bereitzustellen.

Für Sicherheitseinrichtungen ist der Veranstaltungsleiter verantwortlich.

Für alle Teilnehmer besteht ein striktes Alkoholverbot. Es können bei jeder Veranstaltung Alkoholtests durchgeführt werden. Bei festgestelltem Verstoß gegen dieses Verbot erfolgt der sofortige Ausschluss aus der Meisterschaft dieses Jahres.



**Alle Infos, Termine und Ausschreibungen
im Internet unter
www.jugend-kartsport.de**

Kart-Slalom

Grundsätzlich gilt das Reglement der Kartslalom-Meisterschaft des ADAC e.V.

Besondere Bestimmungen des ADAC Hessen-Thüringen:

Die Teilnehmer werden entweder in der Region Nord, Ost, Mitte oder Süd gewertet. Die Zugehörigkeit zur jeweiligen Region ergibt sich aus der ADAC-Ortsclub-Jugendgruppenmitgliedschaft des Teilnehmers. Möchte ein Teilnehmer in einer anderen Region gewertet werden, muss er dies schriftlich bei der 1. Veranstaltung, an der er teilnimmt, bekannt geben. Eine Wertung erfolgt nur in einer Region.

Es werden in den Regionen (Nord/Ost/Mitte/Süd) Regionalläufe durchgeführt, davon werden die 7 besten Ergebnisse zur Regionalmeisterschaft gewertet.

Die besten Teilnehmer der einzelnen Regionen, ca. 25% der Klassen I - V, mindestens jedoch die Plätze 1 bis 3, qualifizieren sich für vier gemeinsame Endläufe.

Die Gesamtzahl der qualifizierten Teilnehmer ist auf maximal 100 begrenzt.

Das Nenngeld für die 4 Endläufe ist in einer Summe vor dem 1. Endlauf einzuzahlen. Die qualifizierten Teilnehmer beginnen die Endläufe mit einem Null-Punkte-Konto. Die Wertung zur Kart-Slalom-Meisterschaft des ADAC Hessen-Thüringen erfolgt nach der Summe der bei den Endläufen erzielten Punkte. Von den vier Endläufen werden die besten drei Ergebnisse zur Meisterschaftswertung herangezogen. Das Ergebnis des letzten Endlaufes wird mit dem Faktor 1,01 multipliziert.

Im Anschluss an den letzten Endlauf wird die Meisterschaftssiegerehrung durchgeführt.

In den Klassen I, II, III, IV und V wird der Fahrer mit der höchsten Punktzahl aus den Endläufen

„Kart-Slalom Meister des ADAC Hessen-Thüringen 2009“.

Bei Punktgleichheit entscheidet die größere Anzahl der errungenen 1. Plätze, 2. Plätze usw. Besteht danach noch Punktgleichheit entscheidet die bessere Platzierung beim ersten gemeinsamen Lauf.

Die Bedingungen zur Teilnahme an der Meisterschaft regeln sich nach der nachstehenden Ausschreibung und den jeweils vom Veranstalter erlassenen Ausführungsbestimmungen.

Teilnehmer, die nicht Mitglied einer ADAC-Ortsclub-Jugendgruppe in Hessen und Thüringen sind, dürfen nicht in den Ergebnislisten der Klassen I - V erscheinen!

1. Veranstaltung

Start des 1. Teilnehmers: ab 9.00 Uhr oder spätestens 09.30 Uhr.

2. Fahrzeugvorschriften

Die Fahrzeuge werden vom Veranstalter zur Verfügung gestellt - es müssen 2 identische Karts sein.

Die Karts werden mit Beba SlalomRunner-Reifen ausgerüstet.

Ein kleiner Sitz und Pedalverlängerungen müssen vom Veranstalter zur Verfügung gestellt werden. Die Karts sind vor der Veranstaltung von den Schiedsrichtern zu überprüfen.

Der Fahrersitz muss unentzündbar sein. Er muss so gebaut sein, dass der Fahrer wirklich fest sitzt, um jegliches Rutschen nach vorne oder zur Seite in den Kurven oder beim Bremsen zu verhindern. Dicke instabile Sitzkissen sind nicht erlaubt!

Hierauf ist besonders zu achten!

Jegliches Anbringen von Zusatzgewichten am Kart ist verboten.

Für die Sicherheit der Fahrzeuge ist der Veranstaltungsleiter verantwortlich. Eine Funkfernabschaltung wird dem Veranstalter empfohlen. Seitenkästen und Frontspoiler sind dem Veranstalter vorgeschrieben.

3. Nenngeld

Das Nenngeld beträgt mind. 5,- € und max. 8,- € und ist mit Abgabe der Nennung zu entrichten. Eine Rückzahlung des Nenngeldes erfolgt nur bei Absage der Veranstaltung. Die Nennung kann bis 15 Minuten vor dem Start abgegeben werden. Der Veranstalter ist berechtigt, Nennungen ohne Angaben von Gründen zurückzuweisen.

4. Durchführung

Die Startreihenfolge der einzelnen Klassen ist dem Veranstalter freigestellt, muss jedoch mit einem ungefähren Zeitplan in der Einladung vermerkt sein. Nennungsabgabe nach der Auslosung ist nicht möglich. Über Ausnahmen im Falle höherer Gewalt entscheidet der Veranstalter. Die Teilnehmer werden zum Start aufgerufen. Verspätete Teilnehmer, die nach dem 3. Aufruf nicht am Start erschienen sind, werden nicht mehr zum Start zugelassen.

Der Start erfolgt einzeln, mit laufendem Motor. Auf Anweisung des Starters befährt der Teilnehmer den Parcours.

Jeder Teilnehmer hat den Parcours einmal zur Übung und zweimal in Wertung zu durchfahren.

Vor der Haltelinie ist nach dem Übungslauf und nach jedem Wertungslauf anzuhalten. Die Fahrspur, die der Teilnehmer einzuhalten hat, ist auf der Platzoberfläche mit Pylonen und zusätzlich durch aufgemalte Pfeile gekennzeichnet. Die Pylonen sind so aufgestellt, dass jeder Zweifel an der einzuschlagenden Richtung ausgeschaltet ist. Die Start- und Ziellinie ist fliegend zu durchfahren. Die Zeitnahme muss mindestens 3 Meter in Fahrtrichtung hinter der Startlinie aufgestellt sein. Die Zeitmessung muss mittels Lichtschranke erfolgen. Eine Uhr mit Druckerstreifen ist vorgeschrieben. Es wird empfohlen, sicherheitshalber eine zweite Zeitnahme mit Handstoppuhr durchzuführen. Bei Manipulation der Lichtschranke durch den Teilnehmer (z.B. durch Fußheben bei der Zieldurchfahrt) erfolgt Wertungsausschluss.

Nur bei einem technischen Defekt ist ein sofortiger Neustart zu gewähren.

Erhält ein Teilnehmer, bedingt durch einen technischen Defekt am Kart oder der Zeitnahme-Anlage, einen Wiederholungslauf, beginnt er diesen mit 0 Fehlerpunkten, d.h. die eventuellen Fehlerpunkte aus dem zu wiederholenden Lauf werden nicht übernommen. Bei allen anderen Wiederholungsläufen werden die eventuellen Punkte aus dem zu wiederholenden Lauf mit übernommen.

Bei den vier Endläufen wird mit zwei identischen Karts gefahren. Die Teilnehmer mit ungeraden Startnummern fahren ihren Trainingslauf und 1. Wertungslauf auf Kart 1, die Teilnehmer mit geraden Startnummern auf Kart 2.

Den 2. Wertungslauf absolvieren die ungeraden Startnummern mit Kart 2, die geraden Startnummern mit Kart 1.

Dieses Durchführungsverfahren wird auch für die Regionalläufe empfohlen !

Bei den Endläufen wird in umgekehrter Reihenfolge des Qualifikationsergebnisses vom letzten Platz aufsteigend gestartet.

Sachrichter werden vom Veranstalter nach Bedarf eingesetzt. Fehlerpunkte sind der Auswertung sofort mit Anzeigetafeln zu übermitteln.

Sachrichter müssen mindestens 16 Jahre alt sein.

Während der Veranstaltung dürfen Helfer und Betreuer den Parcours nicht betreten.

Im Startbereich sind nur der Fahrer und ein Betreuer zugelassen.

Die Sach- und Schiedsrichter sind bei den Veranstaltungen für alle Teilnehmer kenntlich zu machen.

5. Wertung

Die Mannschaftswertung kann in einem gesonderten Lauf erfolgen oder wird aus den Ergebnissen der vorher gefahrenen Läufe entnommen.

Bei den Endläufen können aus den qualifizierten Teilnehmern eines Ortsclubs Mannschaften benannt werden. Es werden jedoch keine gesonderten Mannschaftsläufe gefahren.

Aufteilung der Fehlerpunkte (Ergänzung zum ADAC-Reglement):

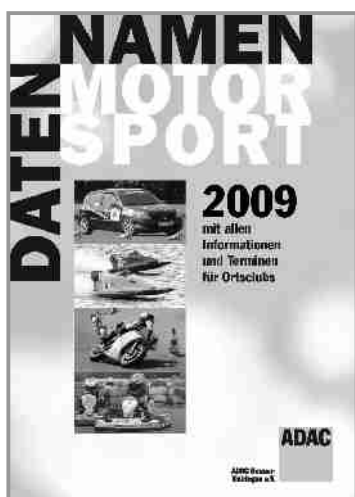
unkorrektes Verhalten gegenüber dem Veranstalter
oder dessen Funktionären

20 Fehlerpunkte

Bei besonders groben Verstößen erfolgt Wertungsausschluß !

Es kann sogar eine Sperre für die nächste/n Veranstaltung/en ausgesprochen werden!

Die Pylonen müssen um ihre Stellfläche sichtbar markiert sein. Eine Pylone gilt dann als verschoben, wenn sich kein Teil des Bodenrandes mehr innerhalb der Stellfläche befindet.



Das neue Motorsport-Taschenbuch
„Daten - Namen - Motorsport 2009“
ist ab März erhältlich.

Tel. 0 69 - 66 07-86 02

Fax 0 69 - 66 07-86 49

Mail: sport@hth.adac.de

Jugend-Kart-Meisterschaft

Besondere Bestimmungen

Die Wertung zur Jugend-Kart-Meisterschaft des ADAC Hessen-Thüringen erfolgt nach der Summe der bei den Meisterschaftsläufen Kart-Turnier und Kartslalom2000 erzielten Punkte. Von den durchgeführten Jugend-Kart-Turnier-Veranstaltungen werden die 4 besten Ergebnisse gewertet. Von den durchgeführten Kartslalom2000-Veranstaltungen werden ebenfalls die 4 besten Ergebnisse gewertet. In den Klassen I, II und III wird der Fahrer mit der höchsten Punktzahl

„Jugend-Kart-Meister des ADAC Hessen-Thüringen 2009“

Bei Punktgleichheit entscheidet die größere Anzahl der errungenen 1. Plätze, 2. Plätze usw. Besteht danach noch Punktgleichheit entscheidet die bessere Platzierung beim ersten gemeinsamen Lauf.

Die Bedingungen zur Teilnahme an der Meisterschaft regeln sich nach der nachstehenden Ausschreibung und den jeweils vom Veranstalter erlassenen Ausführungsbestimmungen.

1. Veranstaltung

Beim Kart-Turnier müssen auf dem Veranstaltungsort die vorgesehenen Parcoursaufgaben gemäß den dieser Ausschreibung beigefügten Parcoursplänen in der vorgesehenen Reihenfolge aufgebaut werden. Die Parcourspläne sind Bestandteil dieser Ausschreibung.

Start des 1. Teilnehmers: ab 9.00 Uhr oder spätestens 09.30 Uhr.

2. Fahrzeug- und Klasseneinteilung

Klasse I: Jahrgänge 2001, 1999, 1998, 1998

Auf Karts mit serienmäßigem 4-Takt-Motor bis 160 ccm Hubraum, max. Drehzahl 4.600 + 100 min⁻¹ (z.B. Honda)

Ein elektronischer Drehzahlregler wird empfohlen!

Klasse II, II A: Jahrgänge 1997, 1996, 1995, 1994

IIA:

Auf Karts mit serienmäßigem 4-Takt-Motor bis 160 ccm Hubraum und Fliehkraftkupplung, max Drehzahl 4.600 + 100 min⁻¹ (z.B. Honda)

Ein elektronischer Drehzahlregler wird empfohlen!

IIB:

Auf Karts mit 4-Takt-Motor bis 400 ccm Hubraum und 1 Zylinder oder auf Karts mit 2-Takt-Motor bis 125 ccm Hubraum (jew. wahlweise mit starrem Antrieb oder Fliehkraftkupplung)

Klasse III: Jahrgänge 1993, 1992, 1991

Auf Karts mit 4-Takt-Motor bis 400 ccm Hubraum, 1 Zylinder (Honda-Motor) und Fliehkraftkupplung oder auf Karts mit 2-Takt-Motor bis 125 ccm Hubraum mit starrem Antrieb oder mit Fliehkraftkupplung.

Ein vorverlegter Start ist nur nach vorheriger Anmeldung beim Veranstalter (mind. 24 Stunden vor Veranstaltungsbeginn) und mit triftigem Grund möglich. Vorstarter müssen am Beginn der Veranstaltung vor der 1. Klasse fahren.

Bei Witterungswechsel zu Gunsten des Vorstarters wird dieser auf die letzte Platzierung der Klasse gesetzt.

3. Fahrzeugvorschriften

Vor dem Start ist eine technische Prüfung der Fahrzeuge und der Fahrerausrüstung mit Helm durchzuführen. Dies ist von einem Beauftragten des Veranstalters mit entsprechender Qualifikation vorzunehmen. Dabei ist folgenden Fahrzeugteilen besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

Fahrgestell

Spur: mindestens 2/3 des gegebenen Radstandes

Hinterachse: mindestens 125 cm, Toleranz -0,2 cm

Das Fahrzeug muss über seinen ganzen Umfang - vorne wie hinten - eine Schutzvorrichtung aufweisen, über die evtl. Zubehörteile, gleich welcher Art, nicht hinausragen dürfen. Das Material dieser Schutzvorrichtung muss die gleiche Festigkeit haben wie das Material, aus dem das Fahrgestell hergestellt ist. Kein Teil darf den Umriss, gebildet aus den Stoßstangen und den Rädern, überragen.

Fahrzeugboden

Der Fahrzeugboden muss aus festem Material bestehen und vom Fahrersitz bis zur vorderen Begrenzung vorhanden sein. Er muss seitlich von einer Schutzkante oder einem Rohr eingefasst sein, wodurch verhindert wird, dass die Füße des Fahrers vom Fahrzeugboden herabgleiten können. Ist der Fahrzeugboden durchbrochen, dürfen die Löcher keinen größeren Durchmesser als 1 cm haben.

Radaufhängung

Jegliche Radaufhängung, gefedert oder teleskopartig, ist verboten.

Räder und Reifen

Die Befestigung der Räder muss ein Sicherheitssystem darstellen (Splinte oder selbständige Sicherung).

Die Reifenmischung ist reglementiert. Es dürfen nur Reifen mit einem mittleren bis hohen Härtegrad gefahren werden.

Reifen dieser Kategorie sind z.B.:

Vega XP

Dunlop DDM

Bridgestone YKB

Maxxis MM

BeBa RaceRunner BAB

} oder
vergleichbare
Vorgänger-Modelle

Maximale Reifengröße: Vorn: 4.50/10.0-5, Hinten: 7.10/11.0-5

Regenreifen sind freigestellt.

Reifenhaftmittel oder Weichmacher sind verboten!!! Bei Zuwiderhandlung erfolgt Wertungsausschluss.

Lenkung

Die Lenkung erfolgt durch ein vollkommen geschlossenes Lenkrad. Jede weiche Lenkung durch Zug oder Kette ist verboten. Alle Lenkungselemente müssen ein Befestigungssystem aufweisen, das jegliche Sicherheit bietet (verstiftete oder verdornete Schrauben oder Schrauben mit selbständiger Sicherung).

Kraftübertragung

Der Antrieb erfolgt grundsätzlich über die Hinterräder. Dabei ist die Konstruktion unter dem Vorbehalt freigestellt, dass sie kein Differential enthält. Jegliche Vorrichtung durch eine Dauerschmierung sowie zusätzliche Untersetzungen und Zwischenwellen sind verboten, es sei denn, dies ist Motoreseitig serienmäßig. Schaltkarts sind nicht zugelassen.

Bremsen

Die Bremsen dürfen nur mittels eines Pedals bedient werden und müssen mindestens auf die beiden angetriebenen Hinterräder gleichzeitig wirken.

Sitz

Der Fahrersitz muss unentzündbar sein. Er muss so gebaut sein, dass der Fahrer wirklich fest sitzt, um jegliches Rutschen nach vorne oder zur Seite in den Kurven oder beim Bremsen zu verhindern. Hierauf ist besonders zu achten!

Die Fahrer müssen festen Halt im Kartsitz haben, dicke instabile Sitzkissen sind nicht erlaubt.

Kettenschutz

Der Kettenschutz ist obligatorisch und muss in wirksamer Weise das kleine Getrieberad und den Radkranz bis zur Höhe der Achse überdecken. Außerdem muss er mit einer Schutzvorrichtung versehen sein, damit der Fahrer mit den Fingern nicht in die Kette geraten kann.

Pedale

Die Pedale dürfen in keiner Position das Fahrgestell einschließlich der Stoßstange überragen.

Auspuff

Der Auspuff muss hinter dem Fahrer in einer Höhe von maximal 45 cm angebracht sein. Es dürfen nur noch Serienauspuffanlagen verwendet werden. Für 4-Takt-Motoren bis 390 ccm sind 2-Takt-Kart-Auspuffanlagen erlaubt.

Lautstärke

Wirksame Auspuffschalldämpfer und handelsübliche Zusatz-Geräuschkämpfer sowie handelsübliche Ansaugeräuschkämpfer sind vorgeschrieben, so dass das Geräusch des Motors bei Höchstleistung nicht mehr als 81 db(A) beträgt. Die Geräuschmessung erfolgt analog der DMSB-Kart-Messmethode.

Kraftstoffbehälter

Der Kraftstoffbehälter muss am Fahrzeug fest angebracht sein, ohne dass die Befestigung einen provisorischen Charakter hat und muss so gefertigt sein, dass er weder sich selbst, noch durch die Verbindungsleitung, die aus biegsamen Material bestehen muss, losreißen kann. Er darf unter keinen Umständen eine Art Karosserieteil bilden.

Treibstoff

Der Treibstoff darf nur aus einer handelsüblichen Mischung aus Benzin und Öl - ohne Alkohol - bestehen.

Stoßstangen

Wenn seitliche Stoßstangen vorhanden sind und über das Fahrgestell herausragen, so dürfen sie das Viereck, das horizontal die Reifen in Höhe der Radnaben umschließt (Vorderräder nicht eingeschlagen), nicht überragen. Stoßstangen, die vorne und hinten am Fahrzeug angebracht sind, werden nur dann gestattet, wenn sie aus einem Stück Rohr bestehen und an jedem Ende mit den Traversen des Fahrgestells durch zwei Stäbe verbunden sind.

Anlasser und Kupplung

Das System für Anlasser und Kupplung ist, ausgenommen Honda (serienmäßig), freigestellt. Fahrzeuge, die an den vorgenannten Teilen Funktionsschwächen zeigen, sind von der Teilnahme auszuschließen, sofern die Mängel nicht bis zum Start beseitigt werden können.

Seitenkästen und Spoiler

Seitenkästen, Frontspoiler und Frontschild sind vorgeschrieben.

4. Kennzeichnung

Jedem Teilnehmer wird bei Abgabe der Nennung eine Startnummer zugeteilt, die während des Wettbewerbs sichtbar anzubringen ist. Die Ziffern müssen eine Mindesthöhe von 12 cm und eine Strichstärke von mind. 2 cm aufweisen.

5. Nennung und Nenngeld

Die Nennung kann bis 30 Minuten vor dem Start des ersten Teilnehmers der Klasse abgegeben werden.

Das Nenngeld beträgt für jeden Teilnehmer der Klassen I, II und III einheitlich 5,- € und ist mit Abgabe der Nennung zu entrichten. Eine Rückzahlung des Nenngeldes erfolgt nur bei Absage der Veranstaltung. Der Veranstalter ist berechtigt, Nennungen ohne Angabe von Gründen zurückzuweisen.

6. Mannschaftswertung

Die Mannschaftswertung erfolgt nicht in einem gesonderten Lauf, sondern wird aus den Klassen I - III ermittelt. Die/Der Tagesbeste/r wird aus den Klassen I - III ermittelt.

Die Mannschaften für die Tageswertung sind frei wählbar. (keine Vereinsbindung)

Nachwuchsförderung im Slalomsport

**Hast Du Lust, an Deiner Rennfahrerkarriere zu basteln?
In Hessen-Thüringen gibt es eine eigene**



Slalomsport-Einsteiger-Serie.

Wenn Du mindestens 16 (Jahrgang 1993), aber nicht älter als 23 Jahre (Jahrgang 1986) alt bist, dann ist der Slalom-Einsteiger-Cup vielleicht Dein Sprungbrett in den Profisport. Für den Cup stellt der ADAC die Fahrzeuge.

Mit flotten 75 PS und 1200 ccm-Motoren, steht Dir ein Renault Clio zum Fahren zur Verfügung. Natürlich fallen Einschreibgebühren und Nenngeld an. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf 550 € - nicht gerade viel für einen Platz in einem Slalom-Auto.

Zum Cup 2009 gehört ein Trainingslehrgang sowie 10 Wertungsläufe in Hessen-Thüringen.

Sollten wir Dein Interesse geweckt haben, dann hol Dir Infos zum Lehrgang und zur Anmeldung bei Judith Vietze, Tel.: 069-66 07 86 03, Mail sport@hth.adac.de oder unter www.youngster-cup.de

Kartturnier

Besondere Bestimmungen

Jeder Teilnehmer muss die sechs Aufgaben des Parcours zwei Runden zur Probe und zwei Runden in Wertung durchfahren. Die Teilnehmer absolvieren zunächst klassenweise ihre zwei Trainingsrunden und anschließend analog ihre zwei Wertungsrunden. Im Halteraum ist nach den Probe- und Wertungsrunden anzuhalten. Dort kann die Hinterachse auf ihr Maß kontrolliert werden. Der Halteraum ist auf direktem Weg anzufahren.

Alle übrigen für den Ablauf der Veranstaltung notwendigen Warmlauf- und Einstellrunden werden durch die jeweiligen Ausführungsbestimmungen des Veranstalters geregelt.

Die Fahrspur, die der Fahrer einzuhalten hat, ist auf der Platzoberfläche deutlich und für die Veranstaltung dauerhaft aufzubringen. Die Markierungen müssen so aufgebracht sein, dass jeder Zweifel an der einzuschlagenden Richtung auszuschließen ist.

Die Zeitmessung muss mit Lichtschranke erfolgen. Eine Uhr mit Druckerstreifen ist vorgeschrieben.

Es wird empfohlen, sicherheitshalber eine zweite Zeitnahme mit Handstoppuhr durchzuführen.

Der Start erfolgt rollend. Auf Anweisung des Starters befährt der Teilnehmer den Parcours.

Sachrichter werden vom Veranstalter nach Bedarf eingesetzt (Mindestalter 16 Jahre). Es wird klassenweise gestartet - die Startreihenfolge wird durch das Los bestimmt.

Helfern und Betreuern ist es, außer zur Schiebehilfe, nicht erlaubt, den Parcours zu betreten. Schiebehilfe durch Sachrichter ist nicht erlaubt.

Im Fahrerlager ist das Fahren mit dem Kart generell verboten.

Beim letzten Lauf wird in umgekehrter Reihenfolge der Qualifikationsergebnisse, vom letzten Platz aufsteigend, gestartet.

Über Ausnahmen im Falle höherer Gewalt entscheidet der Veranstalter.

Der Parcours beginnt ab der Lichtschranke !

Der Halteraum ist 3 m breit und mindestens 10 m lang und wird seitlich mit Klötzchen im Abstand von 50 cm markiert.

Klötzchengröße: 8 x 8 cm bis 15 x 15 cm und 2 - 5 cm hoch

Die Zeitnahme muss mindestens 3 Meter vom Halteraum entfernt sein.

Bleibt ein Klötzchen oder eine Pylone in der Fahrspur liegen, so wird/werden diese/s – wenn gefahrlos möglich – sofort von den Sachrichtern entfernt, um ein ungehindertes Weiterfahren zu ermöglichen.

**Infos ADAC DRIVE Jugendclub
unter www.adac.de/adacdrive**

Aufteilung der Strafsekunden

Aufgabe 1 (Achter)

Die Ein- und Ausfahrtrichtung ist dem Veranstalter freigestellt und muss mit Pfeilen markiert sein.

| | |
|---|-----------------|
| Auslassen eines Halbachters | 20 Fehlerpunkte |
| Für jedes Verschieben eines Begrenzungspunktes (außerhalb der Stellfläche) | 3 Fehlerpunkte |

Die in der ersten Schleife des Achters (nicht Runde) verschobenen Begrenzungspunkte dürfen während des Befahrens der zweiten Schleife vom Sachrichter nur dann weggeräumt werden, wenn sie die weitere Fahrt des Teilnehmers behindern.

Aufgabe 2 (Knoten)

| | |
|---|-----------------|
| Auslassen der halben Aufgabe | 20 Fehlerpunkte |
| Jedes Verschieben oder Umwerfen einer Pylone (außerhalb der Stellfläche) | 3 Fehlerpunkte |

Aufgabe 3 (Slalom)

| | |
|---|-----------------|
| Umwerfen oder Verschieben einer Pylone (außerhalb der Stellfläche) | 3 Fehlerpunkte |
| Auslassen eines Pylonentores | 10 Fehlerpunkte |

Aufgabe 4 (Käfer)

Die Ein-/Ausfahrtrichtung ist dem Veranstalter freigestellt und muss mit Pfeilen markiert sein.

| | |
|---|-----------------|
| Jedes Verschieben eines Begrenzungspunktes (außerhalb der Stellfläche) | 3 Fehlerpunkte |
| Auslassen eines Halbkäfers | 20 Fehlerpunkte |

Aufgabe 5 (Schlange)

Die Pylonen sind in der angegebenen Fahrtrichtung so zu umfahren, dass die schlangenförmig darum angeordneten Klötzchen nicht verschoben bzw. umgeworfen werden.

| | |
|---|-----------------|
| Auslassen eines Teils der Schlange | 10 Fehlerpunkte |
| Umwerfen oder Verschieben einer Pylone oder eines Klötzchens (außerhalb der Stellfläche) | 3 Fehlerpunkte |

Aufgabe 6 (Spurgasse)

| | |
|---|----------------|
| Verschieben eines Begrenzungspunktes (außerhalb der Stellfläche) | 3 Fehlerpunkte |
|---|----------------|

Halteraum

| | |
|---|-----------------|
| jegliches Überschreiten der Begrenzungslinien (Halte- und Seitenlinien) mit irgendeinem Teil des Karts oder Verschieben eines oder mehrerer Klötzchen | 3 Fehlerpunkte |
| Nichteinhaltung der direkten Linie zwischen Spurgasse und Halteraum | 10 Fehlerpunkte |

Sonstiges

| | |
|---|-----------------|
| Unkorrektes Verhalten gegenüber dem Veranstalter oder dessen Funktionären | 20 Fehlerpunkte |
| Auslassung der Pflichttore | 10 Fehlerpunkte |
| falsches Anfahren einer Aufgabe | 10 Fehlerpunkte |

Bei besonders groben Verstößen erfolgt Wertungsausschluß !

Es kann sogar eine Sperre für die nächste/n Veranstaltung/en ausgesprochen werden!

Teilnehmer, die eine Aufgabe ausgelassen haben, werden nicht gewertet. Dieses gilt nicht für den Probelauf.

Bleibt einem Fahrer auf dem Parcours der Motor stehen, ist es erlaubt, durch Starthilfe oder Schiebehilfe mit max. 2 Helfern, den Motor erneut zu starten. *Er darf auch selbständig seinen Motor in Gang setzen, entweder mit Bordstarter oder durch eigenes Anschieben.* Die Beseitigung eines sonstigen Defekts im Parcours ist unzulässig. Ist der Motor vor einer zu durchzufahrenden Aufgabe nicht in Betrieb, so ist es zulässig, als Schiebehilfe die Zündkerze herauszudrehen oder die Kette zu entfernen und durch diese Aufgabe hindurch zu schieben. Passieren dabei Fahrfehler oder Fehler, die durch Schiebehilfe entstehen, werden sie als echte Fehlerpunkte gewertet.

Bei einem Neustart werden dem Fahrer die Fehlerpunkte aus dem vorherigen Lauf hinzugerechnet, ausser bei einem technischen Defekt der Zeitnahmeanlage. Im Probelauf gibt es keinen Neustart.

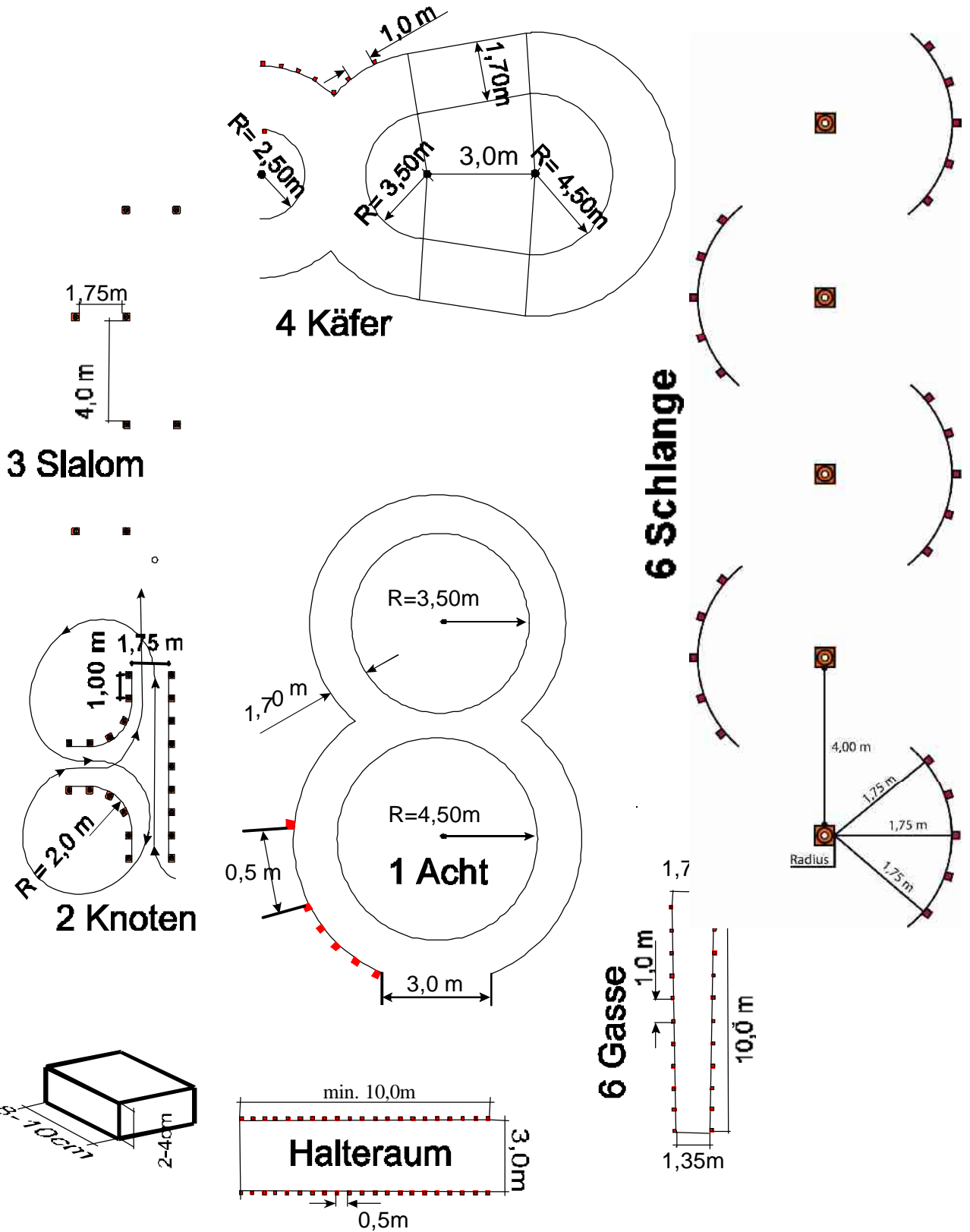
Für Gegenstände (z.B. Wettbewerbsfahrzeuge, Ersatzteile, Werkzeuge usw.) jeglicher Art, gleich an welchem Ort gelagert, haftet allein und ausschließlich der Eigentümer, Besitzer, Bewerber oder Fahrer selbst in vollem Umfang für den Zeitraum vor, während und nach der Veranstaltung. Der Veranstalter oder die mit der Veranstaltung in Verbindung stehenden Institutionen (z.B. Clubs) oder Personen können für Abhandenkommen oder Beschädigung irgendwelcher Gegenstände nicht haftbar gemacht werden.



**Alle Infos, Termine und Ausschreibungen
im Internet unter**

www.jugend-kartsport.de

Kart-Turnier Parcours-Beispiele, nicht maßstabsgetreu



Kartslalom 2000

Besondere Bestimmungen

Auf dem Veranstaltungsort müssen die vorgesehenen Parcoursaufgaben gemäß dem Parcoursplan, der am Veranstaltungsort ausgehängt wird, aufgebaut werden. Beispielaufgaben liegen dieser Ausschreibung bei. Für den Aufbau des Parcours finden nur Pylonen Verwendung. Die Abstände zwischen den einzelnen Hindernissen dürfen 6 m nicht unter- und 15 m nicht überschreiten. Die lichte Breite eines Pylonentores beträgt verbindlich 1,75 m, gemessen an der Innenkante des Fußes der Pylone. Der Halteraum muss 3 m breit und mind. 10m lang sein. Die Zeitnahme muss mindestens 3 Meter vom Halteraum entfernt sein. Vor der Veranstaltung wird der Parcours von den Schiedsrichtern abgenommen. Der Schwerpunkt beim Streckenaufbau soll auf Geschicklichkeit und Reaktionsfähigkeit der Jugendlichen gelegt werden.

Der Kurs ist so aufzubauen, dass die Fahrtrichtung eindeutig zu erkennen ist.

Erläuterungen zum Parcours:

Der Parcours beginnt ab der Lichtschranke !

Die Pylonenhöhe muss ca. 50 cm betragen.

Eine Gasse darf maximal aus 6 Toren bestehen. Die Abstände der Pylonen der Gasse im Innenkreis müssen 50 cm betragen. Die äußeren Pylonen stehen gegenüber. Gewertet wird jede umgeworfene, bzw. aus der Markierung verschobene, Pylone der zu durchfahrenden Aufgabe.

Der Halteraum wird seitlich mit Klötzchen im Abstand von 50 cm markiert.

Klötzchengröße: 8 x 8 cm bis 15 x 15 cm und 2-5 cm hoch.

**Infos ADAC DRIVE Jugendclub
unter www.adac.de/adacdrive**



Aufteilung der Fehlerpunkte:

| | |
|---|---|
| Umwerfen oder Verschieben einer Pylone | 3 Fehlerpunkte |
| Auslassen eines Pylonentores/Schweitzers | 10 Fehlerpunkte |
| Auslassen einer Gasse | Anzahl der Pylonentore x 10 Fehlerpunkte |
| jegliches Überschreiten der Begrenzungslinien (Halte- und Seitenlinien) mit irgendeinem Teil des Karts oder Verschieben eines oder mehrerer Klötzchen | 3 Fehlerpunkte |
| Unkorrektes Verhalten gegenüber dem Veranstalter oder dessen Funktionären | 20 Fehlerpunkte |
| Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Fahrt- richtung nach der Zieldurchfahrt zum Halteraum | 10 Fehlerpunkte |

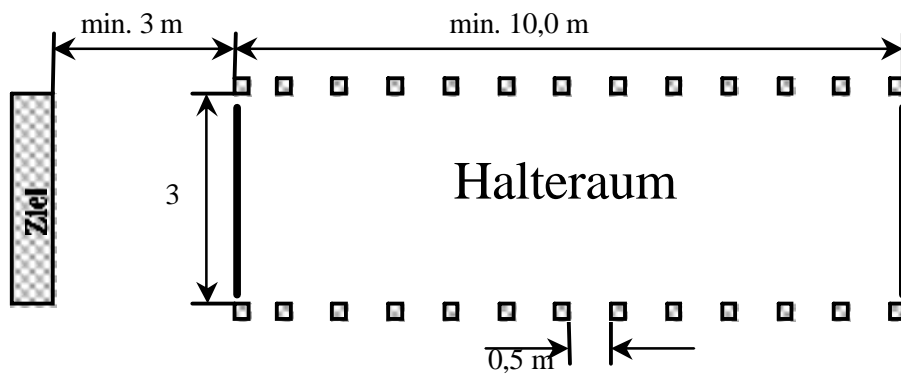
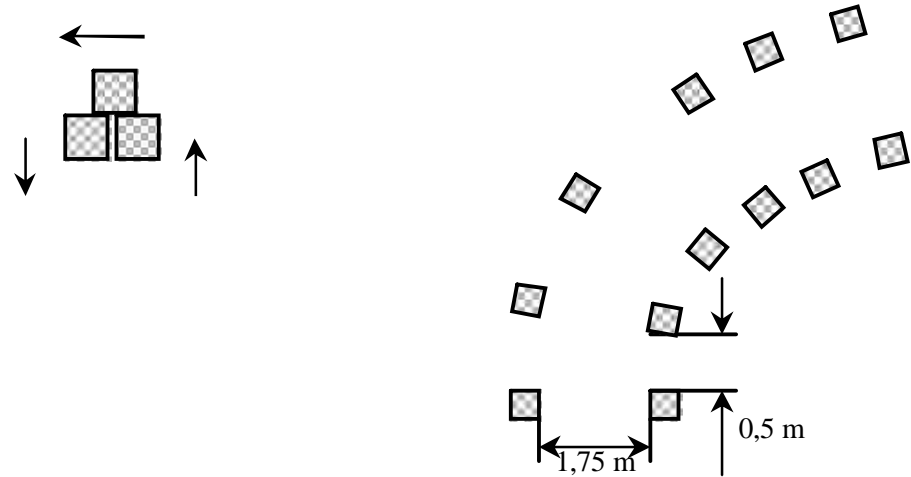
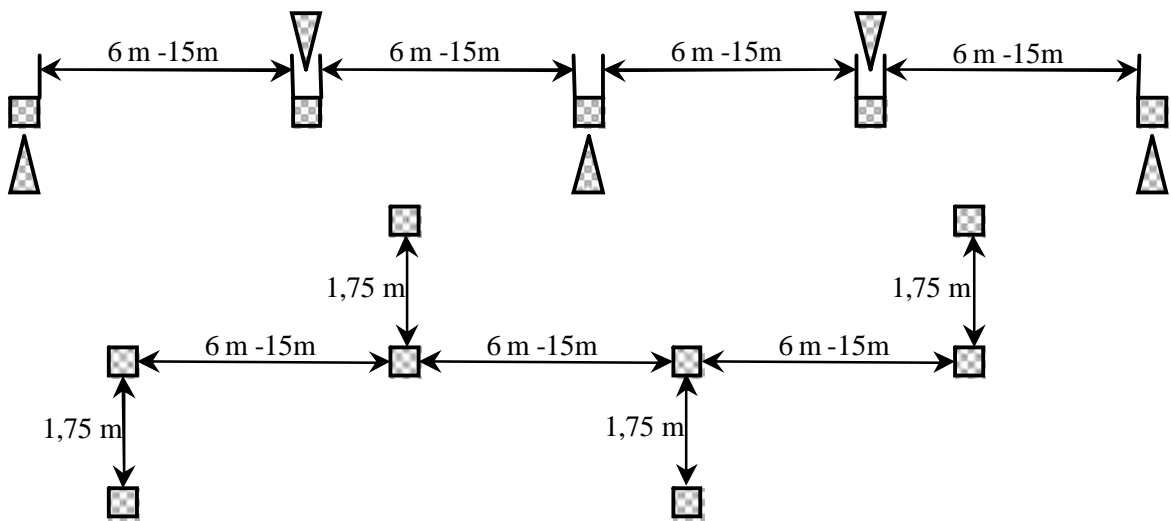
Bei besonders groben Verstößen erfolgt Wertungsausschluß !

Es kann sogar eine Sperre für die nächste/n Veranstaltung/en ausgesprochen werden!

Die Pylonen müssen um ihre Stellfläche sichtbar markiert sein. Eine Pylone gilt dann als verschoben, wenn sich kein Teil des Bodenrandes mehr innerhalb der Stellfläche befindet.

Bleibt einem Fahrer auf dem Parcours der Motor stehen, ist es erlaubt, durch Schiebehilfe mit max. zwei Helfern, den Motor erneut zu starten. *Er darf auch selbständig seinen Motor in Gang setzen, entweder mit Bordstarter oder durch eigenes Anschieben.* Die Beseitigung eines sonstigen Defektes im Parcours ist unzulässig. Ist der Motor vor einer zu durchfahrenden Gasse/vor eines zu durchfahrenden Tores nicht in Gang, so ist es zulässig, als Schiebehilfe die Zündkerze herauszudrehen oder die Kette zu entfernen und durch die Gasse/das Tor hindurch zu schieben. Passieren dabei Fahrfehler oder Fehler, die durch Schiebehilfe entstehen, werden sie als echte Strafpunkte gewertet.

Slalom2000 Parcoursbeispiele, nicht maßstabsgetreu



Tretcar-Slalom

1. Veranstaltung

Tretcar-Veranstaltungen dienen der Verkehrserziehung. Über den sportlichen Wettbewerb soll einer möglichst großen Zahl von Kindern und Jugendlichen ab dem frühesten Alter die Verkehrserziehung nahe gebracht werden. Die Teilnehmer an den Tretcar-Veranstaltungen sollten nach Möglichkeit Mitglied einer ADAC Ortsclub-Jugendgruppe sein.

Bei den Veranstaltungen wird mit handelsüblichen Tretcars gefahren, die vom Veranstalter in verschiedenen Größen zur Verfügung gestellt werden. Mit diesen müssen die Wertungsläufe absolviert werden.

2. Durchführung

Die Länge des Parcours ist auf max. 150 m festgelegt. Gefahren wird auf einem Platz (Parkplatz, Schulhof, Halle) mit ebener Fläche. Der Parcours wird mit Pylonen aufgebaut und enthält Spurgassen, versetzte Tore und Schweizer-Slalom. Die Breite der Tore und Spurgasse beträgt verbindlich 1,10 m. Der Abstand der Pylonen in der Spurgasse beträgt 0,5 m (lichtes Maß), die Länge max. 10 m. Der Mindestabstand im Schweizer-Slalom beträgt 2,5 m.

Der gesamte Parcours muss sich mit dem größten Tretcar problemlos durchschieben lassen.

Die Teilnehmer haben die Aufgabe, den Parcours möglichst fehlerfrei zu durchfahren.

Der Start des Teilnehmers erfolgt einzeln - auf der Sitzschale sitzend - von der Vorstartlinie aus. Die Vorstartlinie befindet sich 3 Meter vor der Start-Ziel-Linie (Zeitnahme, Lichtschranke). Der Teilnehmer befährt auf Anweisung des Starters bzw. nach grünem Lichtzeichen der Startampel den Parcours. Start und Ziel sind fliegend zu durchfahren. Bei der Fahrt sind Füße und Hände an den Bedienungselementen des Tretcars zu belassen. Ansonsten erfolgt Wertungsausschluss.

Es wird empfohlen, in Fünfergruppen zu starten. Es werden ein Probelauf und drei Wertungsläufe durchgeführt, die von allen Teilnehmern nacheinander zu absolvieren sind. Die beiden besten Wertungsläufe kommen in die Wertung.

Der Start kann auch klassenweise durchgeführt werden.

Teilnehmer, die nach dem 3. Aufruf nicht am Start erscheinen, werden ohne Nenngeld-Rückgabe ausgeschlossen. Bei Teilnehmern der Klasse 1 (oder Neulinge) kann ein Betreuer im Parcours vorlaufen. Fehler, die der Betreuer verursacht, sind dem Teilnehmer zuzuschreiben.

3. Klasseneinteilung

Um die Chancengleichheit zu wahren, findet eine Klasseneinteilung nach Geburtsjahrgängen statt.

Klasse 1: Jahrgänge 2004/ 2003

Klasse 2: Jahrgänge 2002/2001

Klasse 3: Jahrgänge 2000/1999/1998

4. Nenngeld und Zeitplan

Das Nenngeld beträgt (pro Teilnehmer oder Mannschaft) maximal 6,- € und ist mit Abgabe der Nennung zu entrichten.

Beginn der Veranstaltung ist um 10.00 Uhr. Nennungsschluss ist um 13.00 Uhr.

Es bleibt dem Veranstalter überlassen, ob er klassenweise startet (mit Angabe der Uhrzeit für den Start jeder einzelnen Klasse) oder einen Zeitraum für Beginn und Ende seiner gesamten Veranstaltung festlegt. Die Einladung sollte in jedem Fall den entsprechenden Zeitplan beinhalten.

5. Wertung

Die Wertung erfolgt nach Fehlerpunkten.

Bei Punktgleichheit entscheidet die kürzere Gesamtfahrzeit der beiden gewerteten Läufe. Sollten Teilnehmer punkt- und zeitgleich sein, entscheidet der bessere Einzellauf.

Jeder Starter ist für selbstverschuldete Behinderungen während seiner Wertungsläufe verantwortlich. Es erfolgt kein Neustart. Fremde Hilfe (anschieben o.ä.) ist verboten und kann zum Wertungsausschluß führen.

Aufteilung der Fehlerpunkte:

| | |
|---|--------------------|
| Umwerfen oder Verschieben einer Pylone in der Aufgabe | je 2 Fehlerpunkte |
| Auslassen oder Verlassen einer Aufgabe | je 10 Fehlerpunkte |

Die Pylonen sind um ihre Stellfläche (am Pylonenrand) ringsherum zu markieren. Sie gelten nur dann als verschoben, wenn sich kein Teil des Bodenrandes mehr innerhalb des markierten Feldes befindet.

Eine Wertung zum Tretcar-Slalom-Pokal des ADAC Hessen-Thüringen 2009 erfolgt nur, wenn mind. 3 Veranstaltungen aus dem Terminkalender 2009 gefahren wurden.

Zeitnahme:

Die Zeitnahme erfolgt durch eine elektronische Zeitmessung mittels einer Lichtschranke, ersatzweise zwei digital anzeigende Stoppuhren mit Hundertstelsekundenmessung, die von zwei unabhängigen Personen bedient werden. Es wird empfohlen, die Lichtschranke auf die Vorderräder des Tretcars einzustellen. Weiterhin ist eine zusätzliche Handstoppung sinnvoll.

Mannschaftswertung

Teilnehmer der Klassen 1-3 sind bei der Mannschaftswertung startberechtigt.

Eine Mannschaft besteht aus maximal vier Fahrern, von denen jeder nur einen Wertungslauf absolviert. Die drei besten Fahrer einer Mannschaft werden zur Wertung herangezogen. Eine Mannschaft kann nur einmal starten. Ein Fahrer kann nur in einer Mannschaft starten.

6. Fahrerausrüstung

Jeder Teilnehmer hat zweckentsprechende Kleidung (keine Sandalen) zu tragen. Offene Jacken, lange Schals und Schnürsenkel, die in die drehbaren Teile des Tretcars gelangen können, sind nicht gestattet. **Lange Haare müssen entsprechend gesichert sein, damit sie sich nirgendwo am Tretcar verfangen können.**

Das Tragen von Fahrradschutzhelmen ist vorgeschrieben.

7. Schieds- und Sachrichter

Der Veranstalter bestellt mindestens einen Schiedsrichter und die nötigen Sachrichter, die mindestens 16 Jahre alt sein müssen. Der/Die Schiedsrichter darf/dürfen nicht dem eigenen Ortsclub angehören.

8. Preise

In jeder Klasse werden Pokale/Ehrenpreise mindestens bis zum dritten Platz und Urkunden für alle Teilnehmer ausgegeben. In der Mannschaftswertung werden Pokale bis zum dritten Platz ausgegeben (1 Pokal pro Mannschaft). Die Ausgabe von weiteren Pokalen, Urkunden und Sachpreisen bleibt dem Veranstalter überlassen.

9. Siegerehrung

Die Siegerehrung findet spätestens eine Stunde nach der Zieldurchfahrt des letzten Teilnehmers statt. Wenn der Start klassenweise durchgeführt wird, kann die jeweilige Siegerehrung auch nach den einzelnen Klassen stattfinden.

Die Siegerehrung ist Bestandteil der Veranstaltung. Preise werden nicht nachgereicht.

10. Versicherung

Der Veranstalter schließt folgende Versicherungen ab:

- Veranstalter-Haftpflichtversicherung
- Teilnehmer-Haftpflichtversicherung
- Teilnehmer-Unfallversicherung

Der ADAC Hessen-Thüringen hat obligatorisch folgende Versicherung abgeschlossen:

- Sportwarte-Haftpflichtversicherung

11. Haftungsverzicht und -ausschluss

Durch Abgabe der Nennung verzichtet der Teilnehmer bzw. der Erziehungsberechtigte auf alle in Zusammenhang mit der Veranstaltung erlittenen Unfälle oder Schäden (Personen-, Sach- und Vermögensschäden) auf jedes Recht des Vorgehens und Rückgriffs gegen

- den ADAC Hessen-Thüringen e.V.,
- deren Beauftragte und ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter,
- den Veranstalter, dessen Beauftragte, Sportwarte oder Helfer,
- die Fahrer, Halter und Fahrzeugeigentümer, die an der Veranstaltung teilnehmen und deren Helfer sowie gegen eigene Helfer,
- Behörden und irgendwelche anderen Personen, die mit der Veranstaltung in Verbindung stehen,

soweit der Unfall oder Schaden nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht.

Diese Vereinbarung wird mit der Abgabe der Nennung an den Veranstalter allen Beteiligten gegenüber wirksam.

Jeder Veranstalter behält sich das Recht vor, im Falle höherer Gewalt oder aus Sicherheitsgründen den Wettbewerb abzusagen ohne irgendwelche Schadenersatzpflichten zu übernehmen.

12. Sicherheitseinrichtungen

Der Veranstalter hat durch geeignete Maßnahmen für eine ausreichende Sicherung der Strecke und Zuschauerplätze zu sorgen.

Zu festen Hindernissen muss ein Sicherheitsabstand von mindestens 2 Metern, gemessen von der Parcour-Aussenlinie, eingehalten werden. Sollte dies nicht möglich sein, so sind die Hindernisse entsprechend mit Strohbällen oder mit Reifen abzusichern.

Der Veranstalter hat dafür zu sorgen, dass ein in Erster-Hilfe Ausgebildeter anwesend ist, dessen Bescheinigung nicht älter als 2 Jahre ist.

13. Einsprüche

Einspruchsberechtigt sind nur die Jugendleiter oder dessen Beauftragte. Einsprüche gegen Fehler des Veranstalters bzw. dessen Beauftragte sind unmittelbar nach Zieldurchfahrt des Teilnehmers einzulegen. Einsprüche gegen die Zeitnahme oder gegen die Entscheidung der Sachrichter sowie Sammeleinsprüche sind nicht zulässig. Einsprüche gegen die Auswertung müssen spätestens 15 Minuten nach Veröffentlichung der Ergebnisse eingelegt werden. Die Einsprüche dürfen nur bei den Schiedsrichtern erhoben werden.

14. Allgemeines

Die Veranstalter sind gehalten, spätestens vier Wochen vor der Veranstaltung Einladungen an folgenden Personenkreis zu versenden:

- Alle Ortsclubs in der beigefügten Veranstalterliste 2009

- ADAC Hessen-Thüringen, Sportabteilung
Lyoner Str. 22, 60528 Frankfurt
Tel. (0 69) 66 07 86 07, Fax: (0 69) 66 07 86 49
sport@hth.adac.de

Bereichsleiter Tretcar

Ingo Hildebrandt, Schillerstraße 68
35440 Linden (Bereichsleiter Tretcar)
Tel. (0 64 03) 30 62, Fax: (0 64 03) 7 79 09 71
Ingo.Hildebrandt@web.de

Alle Obengenannten sind umgehend zu informieren, falls eine Veranstaltung verlegt oder abgesagt werden muss.

Verbindliche Auskunft über die Veranstaltung erteilt nur der Veranstalter bzw. der Veranstaltungsleiter.

Der Veranstalter hat die vorliegende Ausschreibung durch weitere Ausführungsbestimmungen zu ergänzen, die dem Inhalt dieser Ausschreibung in keiner Weise entgegenstehen dürfen.

In den Ausführungsbestimmungen sind folgende Funktionäre zu benennen:

- a) Veranstaltungsleiter
- b) Schiedsrichter
- c) Zeitnehmer
- d) Starter
- e) Auswertung

Diese Ausschreibung und die Ausführungsbestimmungen werden für jedermann ersichtlich ausgehängt.

Jeder Veranstalter ist verpflichtet, spätestens 14 Tage nach der Veranstaltung eine Ergebnisliste an die Sportabteilung des ADAC Hessen-Thüringen, den Bereichsleiter Tretcar Ingo Hildebrandt (Adressen siehe oben) sowie an die teilnehmenden Ortsclubs zu senden.

Eine Ergebnisliste muss ausserdem Hilmar Mohr, Fritzlarer Straße 25, 34295 Edermünde, Email Hilmar.Mohr@t-online.de, erhalten!!!

Ergebnislisten müssen den Vor- und Zunamen, ADAC-Ortsclub, Klasse und Platzierung enthalten. Die Ergebnislisten sind die Grundlage zur Prüfung der Fahrtkostenzuschüsse sowie der Punkte für die Pokalwertung und das Jugendsportabzeichen.

Parcoursbeispiele Tretcar-Slalom

Die Skizzen sind nicht maßstabsgerecht!

